

LWL-Museen verschärfen Einlassbedingungen

Marta bleibt bei 3G-Regelung

Von Hartmut Horstmann

HERFORD (HK). In den Museen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) gilt ab morgen die 2G-Regelung. Das heißt: Nur noch Genesene oder Geimpfte dürfen die Einrichtungen betreten.

Für die Museen, die nicht zum LWL gehören, gibt es nach dem derzeitigen Stand keine verbindliche Regelung. Es liege im Ermessen der jeweiligen Häuser, sagt Patrick Albrecht (Presseabteilung des Kreises Herford). Es sei denn, es komme eine Landesverordnung, die genaue Vorgaben mache. Albrecht vergleicht die Situation der Museen mit der der Restaurants: „Bei manchen gilt 2G, bei anderen 3G.“

Das **Marta** werde vorerst an der 3G-Regelung festhalten, sagt Andreas Kornacki, kaufmännischer Geschäftsführer – vorbehaltlich, es komme eine neue Verordnung des Landes. Man werde das Infektionsgeschehen weiter verfolgen und auch auf die Praxis anderer Museen schauen. Mit Ausnahme der LWL-Museen gelte für die meisten aber weiter-

hin die 3G-Bestimmung: „Und wir halten diese Regelung für vertretbar.“

Auch für die **Gedenkstätte Zellentrakt** bleibe erst einmal die 3G-Regelung in Kraft, sagt Geschäftsführer Christoph Laue. Die Coronasituation schlägt sich vor allem beim Besuch von Schulklassen nieder – die Nachfrage habe extrem nachgelassen. „Die Schulen haben offenbar anderes zu tun“, so Laue. Dieser Eindruck decke sich mit den Erfahrungen anderer Gedenkstätten.

Grundsätzlich gibt es keine Vorbehalte, denn die Schüler würden ja regelmäßig getestet, so Laue. Allerdings liege dies im Verantwortungsbereich der Schule.

Er hofft, dass sich die Situation bis zum Frühjahr entschärft. Auf jeden Fall werde die aktuelle Ausstellung bis zum 26. Juni verlängert.

Konsequent auf die 2G-Regelung setzen die Verantwortlichen der **Stiftung Ahlers Pro Arte**. „Wir wollen eine bestmögliche Sicherheit bieten“, sagt Geschäftsführer Dr. Christian Torner. Von negativen Rückmeldungen habe er bisher noch nichts gehört – im Gegenteil: „Vereinzelt gab es sogar positive Stimmen.“

Im Haus der Stiftung in Elverdissen ist bis zum 16. Januar die Ausstellung „Fetische des Blicks“ zu sehen – geboten wird ein hochkarätiger Streifzug durch den künstlerischen Umgang mit der Mode.

Am 26. November hält der renommierte Kulturwissenschaftler Wolfgang Ullrich dort ab 19.30 Uhr einen Vortrag über das „wechselvolle Verhältnis zwischen Kunst und Mode“. Wer teilnehmen will, muss sich bis zum 15. November unter info@ahlers-proarte.com anmelden.



Dorothy Iannones Arbeit ist bei der Stiftung Ahlers zu sehen.